

Wieder morgendliche Sonne in Quarzazate bei Käse und Schwester Moni's-Latwerge Frühstück für Erinnerung nach Hause...Bayers



danach weiter die Piste über den Haut Atlas nach Demnate aus 1994 nur mit einem Roadbook suchend, der Einstieg ist nur von Erinnerungen aus dieser Zeit vorhanden... was die Sehnsucht alles bewirken und speichern kann... 4 markante, quadratische Bauten, unweit vom Stausee Barrage El Mansour-Eddahbi... (Mansour war die wunderschöne lange Oase bei Tafraoute)



...wir haben den heute asphaltierten Einstieg gefunden und fahren jetzt Richtung Dadès-Schlucht, dem nächsten Highlight entgegen...



Die Bilder sprechen für sich...



Beeindruckend die erodierte Wand aus Sandstein, welche bei unterschiedliche Sonnenstand skurile Formen hervorzaubert



**Farbenwechsel, Rückblick in die enge Schlucht:
Georges du Dadès/Qued Dadès - hinauf Richtung Pässe. Das
kenne ich von 1994 noch ganz anders, ohne Teer**



Landschaftswechsel - Farbenwechsel...



...auf den Höhen wie eine Mondlandschaft. Ich vergleiche die Strecke mit der in 1993,, vieles wirkt wie eine BAB im Vergleich zu damals. Ich hatte schon Bedenken, daß mein hochbeladener Toyo überhaupt die Felsüberhänge in den Schluchten passieren kann...



**...wir sind auf ca. 2600 m, Landschaftswechsel in der
Mondlandschaft...**



Von der Abkürzung bei Msemrir nach ait Hani riet man uns wg. sau-mäßigstem, lebensgefährlichem Pistenzustand ab(ich bin diese in '94 gefahren und das war schon hart), weiter also an der kilometerlangen Kante...wir sind auf fast auf 3000m Tizi-n-Ouano(Tizi= Paß): Zwischen, Wasserdampf: der Motor-Kühlerschlauch riss am Kühler direkt ein, gut daß die Stoßstange ca. 45l Wasservorat für Notfälle & waschen, duschen, kochen...hat



...Schlauch etwas kürzen in der Kälte, Wasser auffüllen und somit konnten wir nach ca. 1 Std. weiterfahren. Jetzt galt es, schnell einen geeigneten Übernachtungsplatz zu finden. Wir richteten uns gedanklich auf ein kalte Nacht ein: los ging es bei 35° C, jetzt war es ca. 6°C, aber wir Glückskinder, beide am 26.7. g eboren...das nervige Agoudal passierten wir schnellstens mit dem verwirrenden Weaesvstem ohne Hinweise



..bei Anbruch der Dunkelheit, trafen wir auf die Truppe von Tiger-Adventures - Markus Linse, welche uns einluden bei Ihnen zu bleiben, ein deutsch-österreiches Treffen mit kulinarischen Besonderheiten am Tizi-Tirherhouzine: 2706 m. Am Morgen beim obligatorischen Toilettengang mit Kamera genoss ich das Lager aus der Ferne...wir hatten mal wieder Glück. Wir verabschiedeten uns und werden uns auf der Allrad Messe in Bad Kissingen 2008 wiedersehen...weiter Richtung Thinghir, Ait Haiti



Die Sonne meinte es gut mit uns...und malte in vielen Farben



Endlich mal wieder hinweise, wir waren richtig,,die Übersetzung wurde gleich mitgeliefert: Tinghir ist wohl Tinerhir – wir werden ja sehen...



**Landschaften wechseln die Farben ständig: Aubergine
die marok. Landesfarbe, Grün, Ocker, Grau-tiefschwarz
sind auch die Felsen**



In Ait Hani genossen wir nach einer kalten Nacht auf dem Pass die warme Morgensonne und den Kaffee



mit einem Fahrgast auf unserem Reifen-Hecktürplatz fahren wir in die Todra-Schlucht ein. Asphalt ist teilweise weggespült und Schotterpiste, auch durch das Flußbett ist des Öfteren normal und recht abenteuerlich...



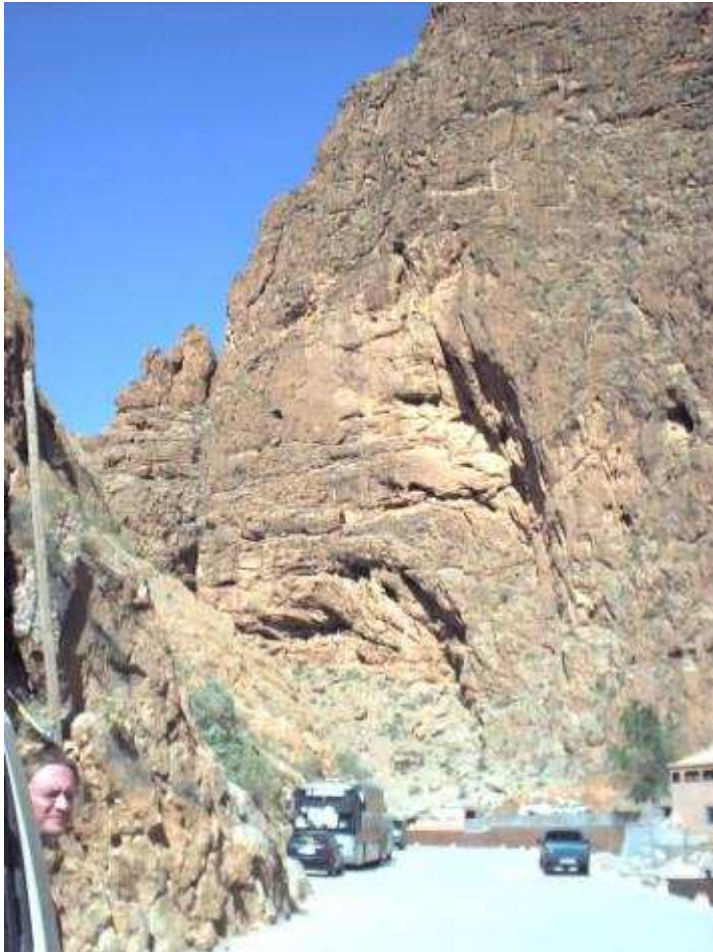
**Bei Regen möchte ich hier nicht fahren,
geschweige denn übernachten**



..das Camphotel von damals hat sich genauso verändert wie die Pisten in Asphaltstrassen



früher mußte/durfte man hier die Todra durchfahren um zum Camp-Hotel &-Zelt zu gelangen..



die Enge der Schlucht ...



...für Freeklimber und Seilschaften sind die ca. 200-300m hohen, senkrechten Felswände mit ihren Überhängen eine echte Herausforderung...



...die Oase Tinerhir/Tinghir !!!



Das Tal öffnet sich nach Süden hin und



zeigt uns wieder die weiten Ebenen



**...Die Führer in den traditionellen,
kräftig blaufarbenen
Normadengewändern rücken aus...**



Kaffeepause... wo wollten wir noch hin:
Casablanca – weiße Häuser & Hasan-Moschee



..wir bestaunen mal wieder den Mut zu dieser Ladekunst. Trauten uns lange nicht zu überholen...



...mein imaginäres Ziel: die Himmelstreppe! welche Armin nicht, ich aber kannte aus '94 und wußte, es liegt in der Marrha-Ebene westl. von Erfoud...hatte die GPS -Koordinaten nicht gefunden, aber wußte ungefähr auf 30 km genau, wo sie zu finden sein könnte... nur zu...Offroad ist angesagt



Das Monument entschwand uns wieder nachdem wir eine Senke durchfahren mußten... die Augen suchen den Horizont ab... diese Offroad-Tour ist nur etwas für robuste, mit genügend Bodenfreiheit versehene Geländewagen geeignet



...Langsam und erwartungsvoll nähern wir uns dem Objekt meiner Begierde...



..wir umrunden das ca. 15 m hohe Kunstwerk und suchen einen Campplatz außerhalb der runden Respektzone, frei gelesen von größeren Steinen und umgeben mit einem Steinwall



...suchen uns versteckt in den kl. Sanddünen ein Camp-Plätzchen um die untergehende Abendsonne mit Ihrem Farbspektrum zu genießen...



In der Abendsonne mache ich noch einen Spaziergang, nachdem die wilde Horde span. Mopedheizer verschwunden ist. Sie mißachten die warntafeln u. das Einfahrtverbot



Der funktionsfähige Brunnen. Eigenartiges Licht – im Osten sieht es Sandsturm aus



...deutliche Spuren im Sand zeigte uns...



wer uns besucht haben könnte:



- Eidechsen, sieht aber aus, wie die uns bekannten Dornenschwanzspuren, die ca. 40cm gr. Urechsen
- Kaninchen
- Wüstenmäuse
- Vögel
- Fenek – der Wüstenfuchs, dem wir später noch begegnen sollten

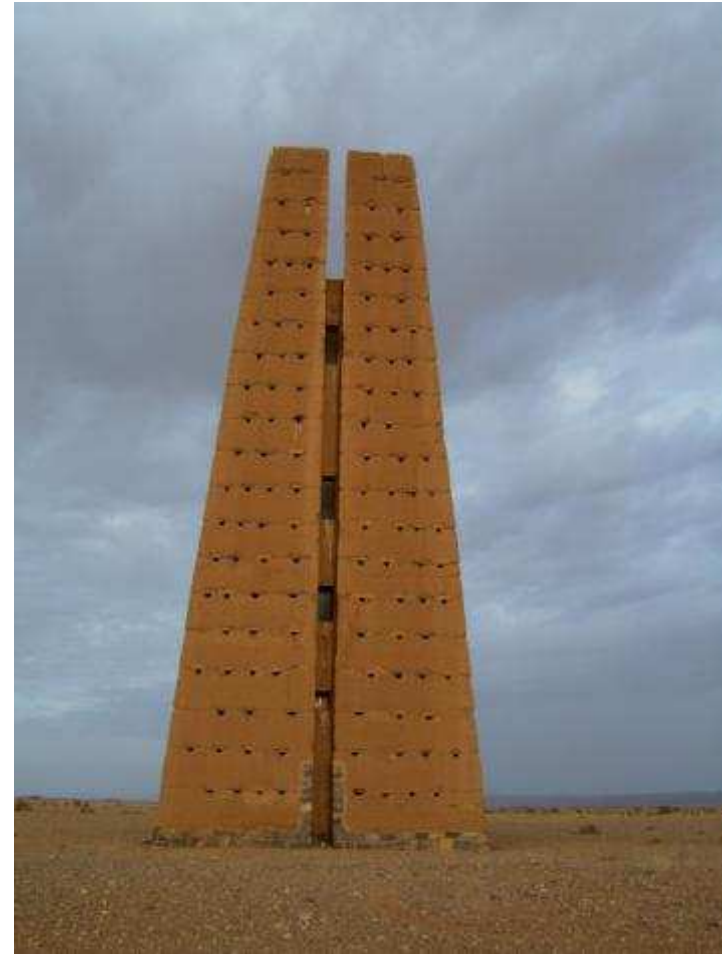
Die Morgensonne färbt alles rötlich



Von der Erhöhung aus ist ein Normadencamp ganz in unsere Nähe. Daß Sie uns nicht bemerkten, zeugt davon wie leise wir gegen den wind anfahren. Keiner besuchte uns !



... das fast gleichschenklige Dreieck der Behausung des Münchner Künstler Väth ist genau nach Osten, der aufgehenden Sonne ausgerichtet. Im Spalt der Senkrechten, sowie an den Seiten sind die kl. Fenster zu erkennen...

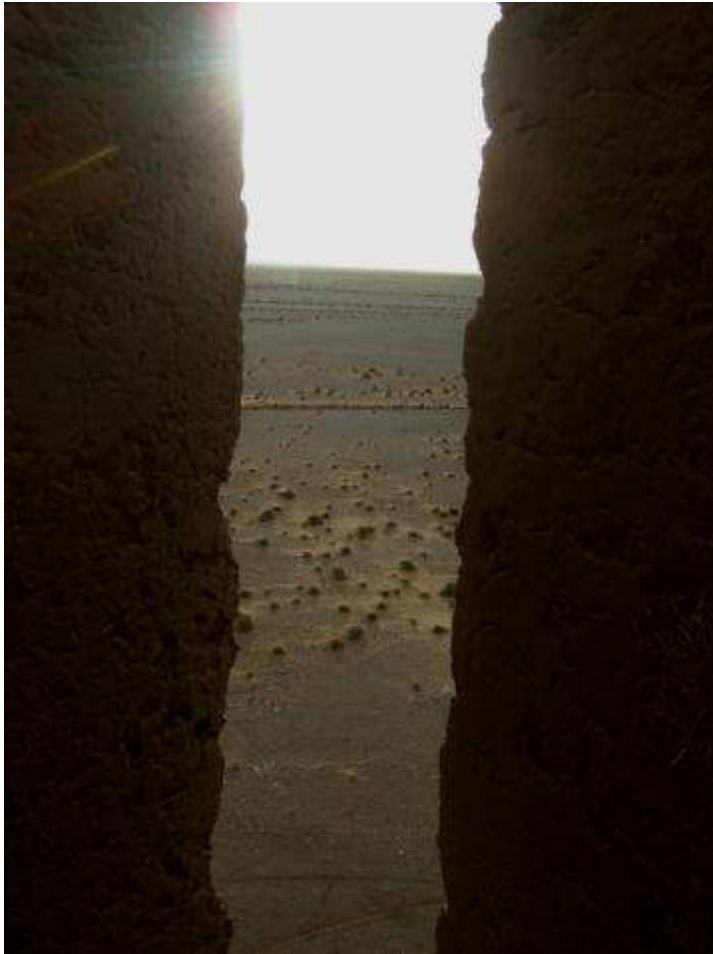


...ich weiß, es ist nur mit ausdrücklicher Begeleitung
des Guid's gestattet, aber

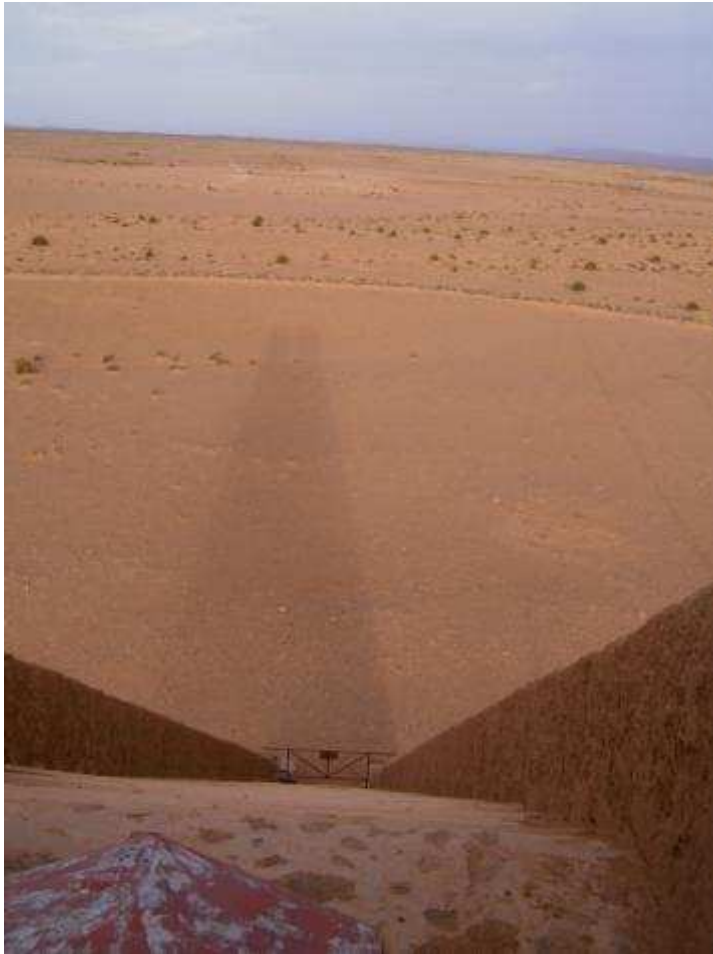


- Es faszinierte mich noch mehr wie 1994
- Ich träumte schon wirklich viele Jahre, auch als Hobbykünstler davon und wollte meine brennende Sehnsucht stillen
- Ich trug leichte Sportschuhe, um keine Beschädigungen zu hinterlassen
- Es geht noch weiter...

...ein Blick durch den Spalt genau nach Osten in die aufgehende,
tief stehende Sonne und den Blick hinab zu tun – das ist wie
Neues entdecken für mich. Ich glaube ich verstehe den Künstler
jetzt, der hier seine kreativen Ideen einfängt...



Den Blick die Treppe hinab Richtung Westen. Beachte
den von gr. Steinen Umkreis...nach Norden



...den Brunnen, den Blick über die weite Marrha-Ebene



Eine sehr holprige Fahrt durch das Qued führte uns in diese Oase...die Spirale zu besuchen hatten wir schlichtweg vergessen. Das wird nachgeholt



Ein Wüsten-Rallye-Team mit R4, VW-Käfer, Renault Dauphin...



warnhinweise der anderen
Art: Zigarettenwerbung ?



Erfoud



Wir beschließen uns erst den von Hasan in Tafraoute empfohlene
Campingplatz, natürlich seiner Familie aufzusuchen:

Ozean les Dunes - Ozean der Dünen



Das ist unser Platz: direkt am Erg Chebbi, günstig, ordentlich sauber und wir planen somit noch einen Einkaufs-Ausritt auf Pisten zum einkaufen nach Erfoud bei ca. 48° C. Es ist noch früh am Tag



**Wie idyllisch: Waaaasser und badende Kinder zwischen Dosen und
Abfall, wahrscheinlich haben die noch genug von 2006 ...**



Einkaufen und Internetcafe für die Standortinfo nach Hause



..wir fahren zurück und es kommt, was wir die letzten 2 Tg. von der Ferne am Nachmittag ahnten: Sandsturm. Wir nehmen uns darauf hin ein chambre auf unseren Platz, klein mit Nadelöhr und beheizt !! nur wenig Sand dringt ein, wenn alles verschlossen bleibt, bestätigt uns das Zähneknirschen. Die Duschen und Toiletten sind ordentl. Und sauber



**..wir nehmen im Restaurant einen Tee und Kaffee zu uns und warten ab. 2-3 Std.
dauerte das Spektakel mit Donner und etwas Regen heute nur...**



...wir befinden uns hier !- rechts ein Bild von mir..



Eigenartiges Licht und geringe Fernsicht hinterläßt der abziehende Sandsturm



...ein dünner Regenbogen zeugt noch vom kurzen Nass



Ich ahnte es schon von außen: es ist etwas Sand im Auto. Ich ließ das Fenster ca. 5mm offen !!!



Früh am Morgen, alles sah aus, als wäre nichts gewesen, noch nie hatte ich die Schnellreinigung eines Camps nach einem Sandsturm gesehen – es war für marok. Verhältnisse blitzblank. Hier wurden wir verwöhnt...



Überm Erg geht die Sonne auf



**Unser Campingplatz als Ausgangspunkt für unsere Tour:
die Dakar-Piste über und rund um den Erg Chebbi**



...wir suchen den Einstieg, was uns aber relativ leicht fiel, weil unser Guide Mohamed sich perfekt auskannte - eine gute Investition für geringes Geld



... nach einer Militärstation und einem Normadenzelt-Ansiedlung erfolgt der Einstieg



ich fuhr noch mit 1,9 atü Reifendruck, und mußte spätestens hier beim 1. leichten festfahren weiter Luft ablassen - unsere Testfahrt zeigte uns, was zu tun war: Mohamed begutachtet...



leicht festgefahren



Räder frei, Bergegurt



und raus



**jetzt hat es mich erwischt: Schräglage ! Popmeter
steht auf Kippen**



und Peter auch wieder



...vorsichtshalber noch ein Foto, bevor ...



...Mohamed ist jetzt mein Beifahrer. Peter kämpfte sich durch und lernte schnell, aber Luft wollte er noch nicht ablassen...



...wenn schon, denn schon ein Posing...



Armin gleicht aus oder lüftet



...dann passierte es wieder: zuviel Luft, grundsätzlich zu niedrige Motor-Drehzahl, kein Einsatz seiner beiden 100%-Sperrren



...aber deshalb fahren wir zusammen, um uns helfen zu können und damit Peter lernen konnte für unsere gr. Strecke von Merzouga-Taouz-Qamqam entlang nach Zagora-M'hamid- Lac Iriqi/Anschluß Qued Drâa-am Erg el M'hazil, entlang der algerischen Grenze



ein schöner Anblick: die hohen Dünen im Erg Chebbi



...aber hier standen noch mehr im Sandmeer und genossen die Hitze...



**Mohamed fuhr jetzt bei Peter mit und die Beiden fuhren vor,
was sich aber noch nicht als praktikabel erwies:
Hinterherfahren hat Vorteile**



Wir beschlossen nach ca. 2 Std. auf die Ostseite des Erg zu fahren und nochmals leichterer Dünen zu erklimmen und den Erg Chebbi zu umfahren:
hier feine und grobe Steinwüste-Pisten



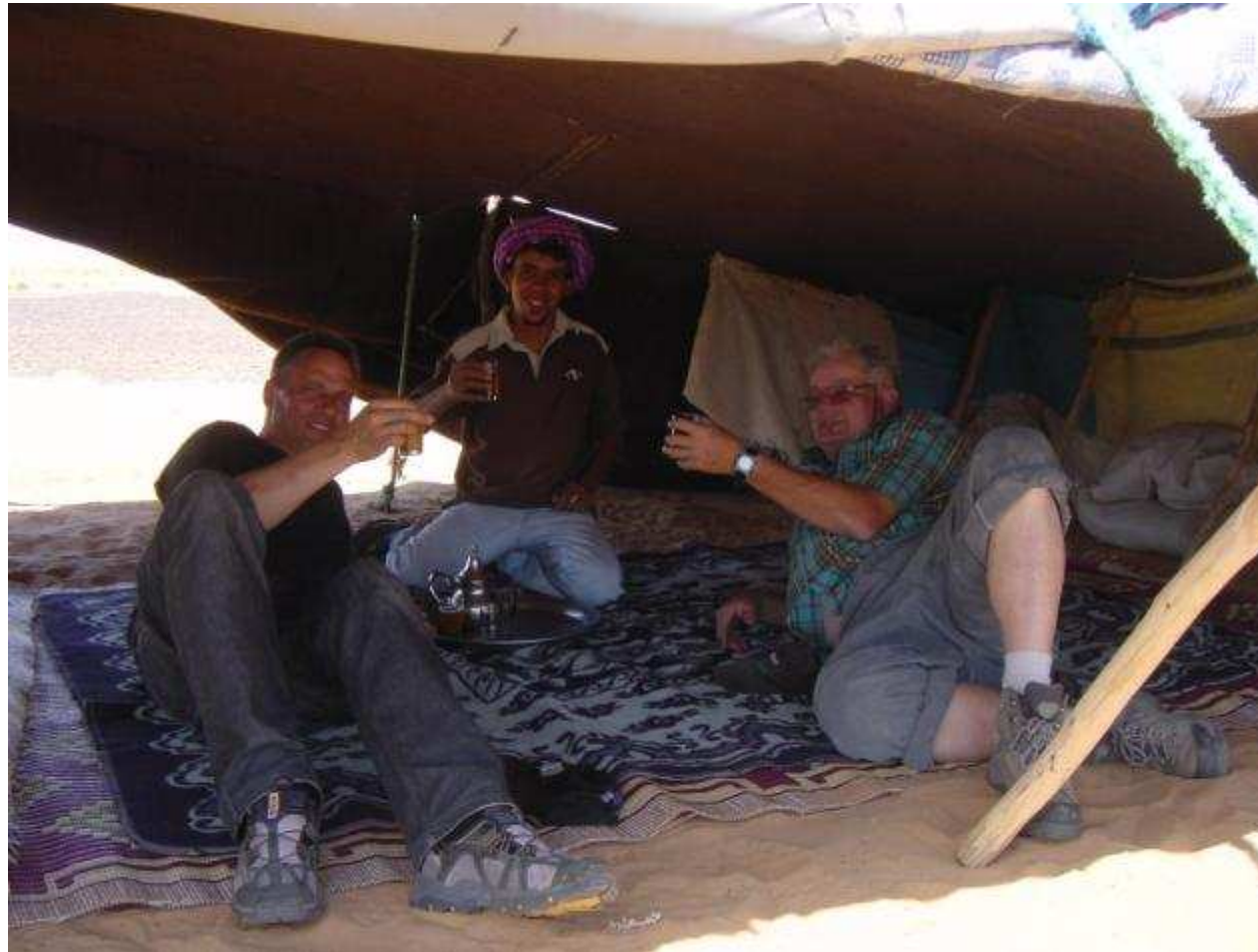
faziniert



..wir gönnten uns eine Pause bei einem frischen Berberwhisky.
Mohamed hat hier viele Bekannte! Ein schattiges, luftiges
Plätzchen für uns bei sehr freundlichen Gastgebern



Gin gin...santé...hier geht es uns gut mit Berberwhisky



In flotter fahrt ging es weiter über Weichsandfelder und kl. Dünen



...wir fühlten uns bei diesen Temperaturen ebenso wohl wie unsere Fahrzeuge, auch die Geschwindigkeit war noch Ok..



...hier mußte der Einstieg in den Sandkasten 1994
gewesen sein: unterhalb von Merzouga



...ein 6 rädriiges ATV...



...und der dazugehöriges Moped- und Quadtrupp



...nach einem wunderschöner Sonnenuntergang am Erg...



...folgt ein noch schönerer Morgen...



Kurz vor dem Frühstück und Abreise



Nach einem leckerem Abendessen und die Übernachtung im Chambre, verabschiedeten wir uns von der sehr netten Familie 4 Brüder mit sehr gutem ökolog.-& ökonomischen Verständnis, selbst was die hohe Kinderzahl Maroc's betrifft, fuhren wir unserem gr. Ziel entgegen: Erg- Qamqam - M'Hamid



und Richtung Süden, dann Westen



...es geht jetzt endlich richtig los...



Sandige Pisten. Qued rein - Qued raus



...tiefe Spurrillen. Viel Sand mit wenigen gr. Steinen, aber teils harten Grasbüscheln. Spurversetzt fahren



Peter und der Lange HZJ 78 schafft es auch locker, sitzt aber an der Quedkante auf -
üppige Motorkraft zieht ihn drüber



...das Qued Ziz, an dem auch Erfoud mit der gr., lang gezogenen Oase du Ziz liegt, überqueren wir hier..



trocken oder feucht?



Peter liefert die fotografischen Impressionen



perfekt mit gutem Blick für das Besondere



eine andere Welt





...aufgerissen, der letzte große Regen war erst 2006



Hamadas, Sand und trockener Lehmboden wechseln sich ab



...unsere mehrmals tägliche Arbeit bei wechselnden Böden: Luft raus - Luft rein... mit 1-1,2 atü fährt es sich am Besten



Wegmarkierung



...weiter geht es auf steinigen Pisten:
Gerüttel, Vibrator...



Abwechslung



seltene Hügelformationen aus vergangener Zeit



Wo ist Peter? Der arme Hintermann: Staubig Pisten mit hoher Geschwindigkeit: Gerd in seinem Element



...die harten, Salz- teils Kalkkrusten lassen nicht immer höhere Geschwindigkeiten zu, wirken wie Randsteine: Größte Vorsicht !!! Trotzdem: eine tolle Landschaft



Unser Begleiter gibt jetzt auch Gas auf der kilometerlangen BAB des Qued Rheris: 80-100 km/h



...die Weichsandpisten nahmen wir mit Schwung. Eingestaubt bis in alle Ritze



...wir wurden schon von weitem gesichtet und erwartet – hier wartet Arbeit auf mich



Besuchen dieses schöne Camp zum erholen. Trotzdem fahren wir hier auf Anraten der Gastgeber weiter, direkt über die dahinter liegenden Dünen..



ein wenig Arizona und Salzsee



dann wieder Staub



noch staubiger: fesch-fesch



steinige Pisten



Weiten



Blicke zurück nach Osten



Nachmittag - Spätnachmittag



...die Schatten werden länger. Jetzt heißt es schnell !
einen geeigneten Campplatz zu suchen



Steine räumen für das Nachtlager?!



...heute nach schöner wie sonst - danach freuen wir uns schon auf das 1001 Sternehotel !!!



...die Nacht bricht innerhalb weniger
Minuten herein...





Sternefunkeln geginnt

...tiefschwarz ist der Himmel – wir bestaunen mit Peters Optic und Erklärungen die Jahrmillionen entfernten Galaxien im Orbit. Da war Eine, die im Januar bei uns sichtbar war und auf die in den Medien hingewiesen wurde. Auch helle angestrahlte Satelliten sind mit bloßem Auge zu erkennen... Peter Ens war für uns ein Glücksfall: Danke nochmals: www.ens.ch es lohnt sich hier rein zusehen!



**Morgengrauen ! Und dann das Morgenrot beim
Sonnenaufgang war eben so schön wie der
Sonnenuntergang.**





...ein kühler Morgen... die Sonne kommt



Wieder on the road und auf der richtigen Piste
entdecken wir nahe der Oase Ait Menad/Taghbalte
diese komforttable Wasserpumpe aus 1950 ?



Steinwüste bedeutet stundlanges Gerüttel: langsame
Fahrt- stark, schnell - fein vibrieren.
Jeder kann hier wie so oft eine eigene Spur fahren



... wir haben mal wieder heißen *Gegenverkehr*. rechts Steinmännigen mit luxuriöser Wegtafel.



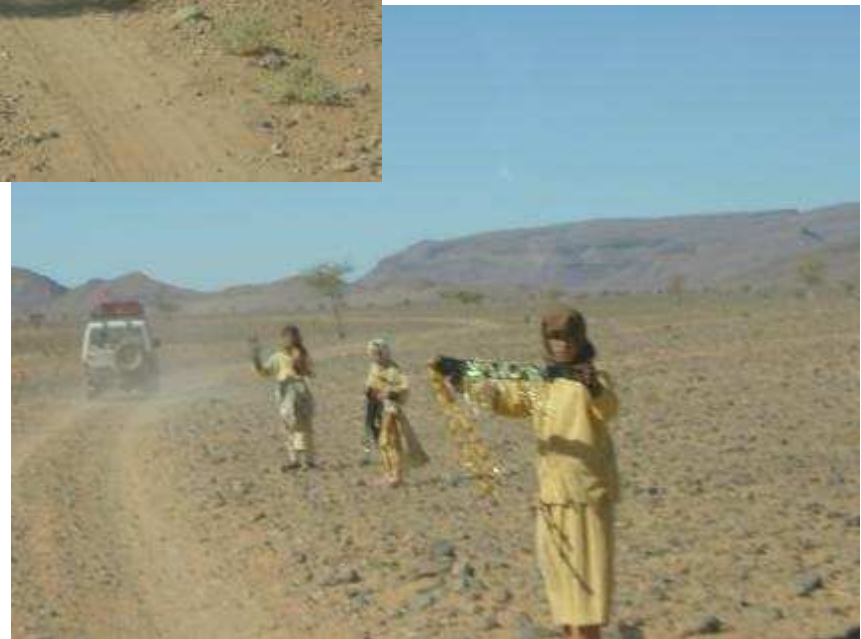
Grobe Harmada



...Motorengeräusch und Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen angerannt: Stylo, Dirham...!



Touris kauft



...die Nächsten! Der linke Weg war der Richtige !



wir nähern uns unserem Ziel



Peters

Breitband-Impressionen





Zagora und wieder der legendäre Hinweis nach Timbuctou: noch 52 Tage



Aussichten



..schön, aber das Wichtigste:
ein Kaffee und etwas Kaltes muß her



! Cafe & Coca !



**..da sind noch ein paar auf
Erfrischungstour..**



**Links: der Toyo-Spezialist auf Kundenfang.
Überall sieht man die arbeitende Bevölkerung!**



Augenpflege



...Moderne Mädels gibt es hier auch...



Egypte ou Normade

Antiquité ou Moderne





...heute fahren wir von hier den 2. Tour-Teil nach Westen

Richtung Süden



Zagora – M'Hamid wir fahren die ca. 90 km auf der RN



staubiger, steiler, enger



die letzten Km vor M'hamid: die Karawane zieht weiter der Sultan hätt Durscht



rechts: Osborne auf marokkanisch



M'hamid: ab jetzt wieder Piste für 2 Tage



das letzte Tor vor der Südpiste

